

## I. Vorlage

- zur Beschlussfassung  
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

### **Betreff**

**„Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“  
 Erweiterung des Integrierten Handlungskonzeptes um das Handlungsfeld  
 „Gesundheitsprävention und –förderung“**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom  
 10.12.2007

### Anlagen

Ergänzung zum Integrierten Handlungskonzept: Handlungsfeld Gesundheitsprävention und –förderung“

### **Beschlussvorschlag:**

1. Von den Ausführungen der Verwaltung wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat beschließt, das Integrierte Handlungskonzept um das Handlungsfeld „Soziales - Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung“ zu erweitern.
3. Das Handlungsfeld „Soziales - Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung -“ stellt eine Querschnittsaufgabe dar, deren Vollzug in allen Fachbereichen der Stadtverwaltung implementiert werden soll.

## Sachverhalt

Die Stadt Fürth führt mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) ein Kooperationsprojekt „Gesundheitsprävention“ für den Bereich des Sanierungsgebietes „Innenstadt“ durch. Im Rahmen einer Vor-Ort-Analyse des Difu wurde für die Innenstadt grundsätzlicher Maßnahmenbedarf im Bereich Gesundheit/Gesundheitsprävention festgestellt.

Vor diesem Hintergrund wird die Ergänzung des Integrierten Handlungskonzeptes um das Handlungsfeld „Soziales – Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung“ vorgeschlagen.

Ziel der Erweiterung des Integrierten Handlungskonzeptes ist es, die gesundheitsfördernde Stadtteilentwicklung zu fördern und/oder zu verstetigen. Der Bevölkerung in der Innenstadt, aber auch in den Randgebieten soll die Notwendigkeit gesundheitsbewusster Verhaltensweisen (Ernährung, Bewegung) nahe gebracht werden.

Der referatsübergreifende Arbeitskreis „Soziale Stadt“ als verwaltungsinternes Steuerungsgremium hat eine Steuerungsgruppe für das Gesundheitsprojekt eingesetzt. Projektgruppen werden Einzelprojekte in den Handlungs- bzw. Problemfeldern Bewegung/Natur, Ernährung/Gesundheit und allgemeinen Gesundheitsfragen (Aufklärung) initiieren. Die Techniker Krankenkasse (TK) sowie der BKK-Bundesverband haben ihre Bereitschaft erklärt, Mittel aus dem Gesundheitspräventionsfonds der Krankenkassen für die Maßnahmen bereitzustellen, weitere Mittel können ggf. noch aquiriert werden. Aus dem Gesundheitsfonds sollen neben Mikroprojekten eine Koordinationsstelle „Gesundheit“ finanziert werden, die einerseits dem Informationsgedanken der beteiligten Krankenkassen Rechnung trägt, andererseits die Entwicklung und Realisierung bei Mikroprojekten begleitet und unterstützt.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BvA

Fürth, 10.12.2007

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:

Tel.: